

Il-gurnata tat-tabiba

Montag in der Festwoche, der Tag, an dem du krank wirst, von der anderen Seite des Schreibtisches: vierzig Patienten für die Dorfärztin Rita, kein Mittagessen, drei Anrufe ihrer Mutter und eine wartende Tochter.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER SAGT DAS?: 1b, 2c, 3c

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4b, 5a

L3) BRINGE DIE GESCHICHTE IN DIE RICHTIGE REIHENFOLGE: 1:
32514

L4) BEANTWORTE DIE FRAGEN: 1c, 2a, 3a

Übersetzung

Montag in der Festwoche, halb acht morgens. Das Wartezimmer der Praxis in Hal Ġebel ist schon voll.

Montag, der dreizehnte April. Ärztin Rita ist schon in der Praxis. Sie kommt immer früh.

■ Guten Morgen, Frau Doktor! Heute haben wir vierzig Patienten.

○ Vierzig? Dann arbeiten wir bis sieben. Den ersten Patienten, bitte!

Ein alter Mann mit einem Gehstock kommt ganz langsam herein und setzt sich mit einem zufriedenen Seufzer hin.

▲ Guten Tag, Frau Doktor! Ich bin es wieder.

○ Oh, Herr Ġużeppi! Sie kommen zweimal pro Woche. Wie fühlen Sie sich?

▲ Schlecht. Mein Rücken tut weh. Und mein Bein. Und mein Kopf auch.

○ Ihr Kopf auch? Gut. Atmen Sie tief ein ... Noch einmal.

▲ Frau Doktor, meine Kinder sind weit weg. Das Haus ist zu ruhig.

○ Sie sind nicht krank. Ihr Haus ist nur zu ruhig, das ist alles.

○ Hier ist mein Rezept: jeden Morgen in Linas Café. Kaffee, Kuchen und Leute.

▲ Kuchen statt Tabletten? Dieses Rezept gefällt mir sehr gut!

Er geht lächelnd hinaus. Die Empfangskraft schüttelt den Kopf.

○ Sharon, er braucht keine Medikamente. Er braucht Leute.

Weitere Patienten: ein Husten, ein Schnitt am Finger, ein Baby, das nicht aufhört zu weinen. Um elf kommt eine Studentin mit einem schweren Rucksack herein.

● Guten Tag. Mein Kopf tut weh. Jeden Tag.

○ Wie viele Stunden schlafen Sie?

- Vier. Am Freitag habe ich eine Prüfung, deshalb lerne ich nachts.
- Vier? Zu wenig. Ein müder Kopf lernt nichts.
- Trinken Sie viel Wasser und schlafen Sie jede Nacht acht Stunden.

Ein Uhr. Das Wartezimmer ist noch immer voll. Die Empfangskraft steckt den Kopf zur Tür herein.

- Frau Doktor, heute wieder kein Mittagessen?!
- Ich habe keine Zeit, Sharon. Vielleicht später.
- Ihre Mutter ruft an. Zum dritten Mal heute. Was soll ich ihr sagen?

Die Ärztin seufzt, lächelt und greift zum Telefon.

- Rita, du isst wieder nicht. Ich weiß es: Sharon erzählt mir alles.
- Und um vier kommt meine neue Nachbarin zu dir. Sie ist krank.
(Und um vier kommt mein neuer Nachbar zu dir. Er ist krank.)
- Ich weiß, Mama. Ich weiß auch alles.
- Und heute Abend? Ella fragt, wann du kommst.
- Um sieben, Mama. Zu dir.
- Du sagst immer sieben. Und kommst um neun.

Nachmittags: mehr Patienten, mehr Tee, immer noch kein Mittagessen. Um vier kommt jemand Neues aus Haus Nummer 7 mit Halsschmerzen und einer Geschichte über eine Trompete.

Um halb acht geht der letzte Patient nach Hause.

Acht Uhr, in Marijas Wohnzimmer in Haus Nummer 7. Ella sitzt mit ihrem gelben Zeichenbuch am Tisch. Überbackene Makkaroni stehen bereit.

- △ Mama! Es ist jetzt acht, nicht sieben!
- Entschuldige, Ella. Heute waren vierzig Patienten da.
- △ Vierzig Patienten! Und mich siehst du nur abends.
- Setz dich, meine Tochter. Iss. Auch eine Ärztin muss essen.
- Mama, ich bin kein kleines Mädchen. Ich bin vierundvierzig!
- Du bist meine Tochter, und du musst essen.
- △ Mama, warum bist du Ärztin?
- Als ich so klein war wie du, war Oma Lehrerin. Sie war den ganzen Tag in der Schule.
- Abends war sie sehr müde, und ich war nicht glücklich.
- Also war ich die Ärztin. Oma war meine Patientin, und meine Puppe war die Krankenschwester.
- Ja. Und das Rezept war immer: Tee und Bett.
- Mir gefällt es, wenn die Leute sich besser fühlen. Deshalb bin ich Ärztin.

△ Und am Samstag, dem achtzehnten April, singe ich mit den Kindern! Kommst du?

○ Samstag? Am Samstag arbeite ich bis ...

△ Mama! Du arbeitest immer!

Rita schaut ihre Tochter an, dann ihre Mutter. Ausnahmsweise sagt Marija nichts.

○ Gut. Am Samstag arbeite ich nicht. Die ganze Familie kommt zur Festa, sogar dein kleiner Bruder.

□ Und ich? Ich bin immer bei der Festa. Ich sehe alles und weiß alles.

□ Und jetzt esst, ihr beiden! Ihr seid zu dünn.

Alle drei essen überbackene Makkaroni. Rita hat großen Hunger.